



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

414 (15.9.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-193336](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-193336)

Die Wichtigkeit dieser Auffassung wird übrigens durch den Friedensvertrag selbst noch in folgender Weise bekräftigt: Die er- wähnte Bestimmung des Artikels 881 Abs. 2 über die Gültigkeit der deutschen Ein- und Ausfuhrverbote für den Verkehr im Rie- ser Kanal ist die wesentliche Wiederholung des Artikels 827 Abs. 4, der allgemeine Bestimmungen für den Verkehr alliierter Schiffe und Handelswaren in deutschen Häfen und deutschen Binnenwasserstra- gen enthält. Auch hier werden die Durchfuhrverbote also nicht besonders erwähnt. Daran wird niemand, auch nicht die franzö- sische Regierung, den Schluß ziehen wollen, daß deutsche Häfen von den Alliierten zu neutralitätswidrigen Transporten benutzt werden dürfen.

Die Preisgabe der Genfer Konferenz.

Italiens Zugeständnisse an Frankreich. London, 14. Septbr. (WB.) „Daily Chronicle“ schreibt mit Bezug auf die Ergebnisse der Konferenz von Aix-les-Bains zwischen Millerand und Giolitti: Italien habe, wie klar ersichtlich sei, Zugeständnisse an Frankreich gemacht. Das Blatt bedauert, daß darunter auch die Preisgabe der Genfer Konferenz sei. Es sei nicht leicht, zu sehen, welche Bedeutung man den Bemerkungen über das Erzwingen der Erfüllung der in den letzten Jahren ge- schlossenen Verträge beimessen müsse.

„Daily News“ sagt: Soweit bekannt sei, hätten Groß- britannien und Italien die Genfer Konferenz gewünscht und Deutschland, das an der Konferenz teilnehmen sollte, be- zeichne ihre Preisgabe mit einer gewissen Berechtigung als Vertrauensbruch. Genf sei dazu bestimmt gewesen, die Fortsetzung der Konferenz von Spa zu bilden. Die Schadenersatzfrage sei der Hauptpunkt bei der Kon- ferenz von Spa gewesen und die Deutschen hätten dem Er- suchen der Alliierten gemäß ihre eigenen Pläne für die Schadenersatzzahlungen vorgebracht. Wegen Zeitmangels seien diese Pläne nicht erörtert und die Konferenz von Genf sei ausdrücklich angelegt worden, um sich mit dieser Frage zu befassen. Zur gleichen Zeit hätten die Alliierten den Völ- kerbund ersucht, seine internationale Finanzkonferenz in Brüssel zu verschieben und versprochen, daß dem Völkerbund noch vor dem 15. September ausführlich Mitteilungen über die Regelung der Schadenersatzforderungen unterbreitet wer- den würden. Dieses Versprechen könne jetzt nicht gehalten werden. Die Brüsseler Konferenz müsse jetzt zusam- mentreten, ohne die versprochenen Unterlagen zu erhalten.

Depeschenwechsel zwischen Giolitti und Millerand.

Aix-les-Bains, 14. Septbr. (WB.) Giolitti hat, wie Havas berichtet, von Bardoneche aus folgendes Tele- gramm an Millerand gerichtet:

In dem Augenblick, da ich in mein Vaterland zurückkehre, freue ich mich, Ew. Excellenz meinen lebhaftesten und aufrichtigsten Dank für den herrlichen Empfang senden zu können, der mir auf französischem Boden zuteil wurde. Anstere Begegnung, eine Kund- gebung der aufrichtigen Freundschaft der beiden Nationen, wird, das bin ich sicher, die Zusammenarbeit Frankreichs und Italiens in den Werken des Friedens fruchtbarer gestalten.

Millerand erwiderte mit folgender Drahtung:

Ich bin persönlich sehr glücklich von dem freundschaftlichen Telegramm Ew. Excellenz, dessen Herzlichkeit so vollkommen den Empfindungen der französischen Regierung und des französi- schen Volkes gegenüber Italien entspricht. Wie Sie, bin ich glück- lich in dem Gedanken, daß unsere Begegnung und unser so ver- trautenwilliger Meinungsaustausch das dauernde Einvernehmen zwischen Frankreich und Italien in der Festigung des Friedens verstärken und die Bande, die die beiden lateinischen Völker ver- einen, enger knüpfen wird.

Das französisch-belgische Militärabkommen.

Brüssel, 14. Septbr. (WB.) Der belgische Gesandte in Paris überreichte am 13. September Millerand das Schreiben, durch welches die belgische Regierung ihre Bil- ligung zu dem endgültigen französisch-belgischen Militärabkommen ausdrückt, das am 7. September zwischen den beiderseitigen Generalstabschefs Foch und Marglinje unterzeichnet worden war. Der Vertrag sagt den Fall eines nicht herausgeforderten deutschen An- griffes ins Auge. In der Mitteilung erklärte die belgische Regierung, daß das Abkommen zu dem Zwecke ge- schlossen worden sei, die Garantien des Friedens und der Sicherheit zu stärken, die aus den Sagenungen des Völkerbun- des hervorgingen. Belgien behält sich das Recht vor, selbst zu bestimmen, ob der vertraglich vorgezeichnete Fall vorliegt, und ferner werden beide Staaten bezüglich ihrer militärischen Verpflichtungen und Einrichtungen, die als notwendig er- achtet werden, zur Sicherung der Verteidigung ihrer Gebiete vollkommene Freiheit erhalten.

Der Krieg im Osten.

Schwere Unruhen in Petersburg.

Paris, 14. Septbr. (WB.) Havas veröffentlicht ein Tele- gramm aus Petersburg, daß infolge des Bekanntwerdens der russischen Niederlage in Polen, die die Volkstommissare so- lange wie möglich verheimlicht hatten, es in Petersburg zu schweren Unruhen gekommen sei. In der Umgebung von Konstanti hat man vom 22. bis 26. August und am 6. September ununterbrochen Geschütze ge- hört. Man glaubt, daß die Mannschaften der Flotte ge- meutert haben.

Die militärische Lage.

Königsberg, 14. Septbr. (WB.) Lagebericht. Die litauisch-polnischen Kampfhandlungen im Gebiet von Suwalki dauern an. Die Litauer halten die Linie Wjstner-See-Wis- hainy-Elpina-Smolany-Negara und Postup-Marghosuf- Augustowokanal bis zur Einmündung in den Njemen.

Im Abschnitt Grodno-Njemen wurden östliche Angriffe der Bolschewisten abgewiesen, desgleichen wiederholte stärkere bolschewistische Gegenangriffe nordöstlich von Brest-Litowsk auf Stjepanka.

Im Anschluß an die erfolgreichen Kämpfe der Polen nach der Ueberkreuzung des Bug im Abschnitt Cholm setzten weitere Abteilungen, aus der Gegend von Grubeschow über den Bug, erreichten den Studjankostuff und besetzten die Ortschaften Jozajow und Wjzlin, westlich von Madimir- Wolhynst.

Westlich von Rowel wurde Marjew von den Polen besetzt.

In der Onka Lipa südlich von Lemberg haben nach der Heranführung von Verstärkungen Gegenangriffe der Bolschewisten eingeleitet.

Neue russische Offensive?

Berlin, 15. Septbr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ veröffentlicht einen angeblich von Rostow aufgefundenen drahtlosen Be- richt. Danach soll die neue russische Offensive gegen die Polen begonnen haben und die polnische Armee sich aus Brest- Litowsko zurückziehen. Die Rote Armee so bereits Kustniza und verschiedene andere Städte südwestlich von Grodno be- setzt haben.

Waffenstillstand und Frieden zwischen Polen und Litauen.

London, 14. Septbr. (Havas.) Ein heute in litauischen Kreisen eingetroffenes Telegramm aus Kowno besagt, daß obwohl die Polen noch einige Dörfer jenseits der Curzon- Linie besetzt haben, die litauische Regierung trotzdem der pol- nischen Regierung die Nachricht habe zugehen lassen, daß sie damit einverstanden sei, wenn ihre Delegierten sich morgen mit den polnischen Delegierten in Kalmarja treffen würden und sie sei bereit, die Feindseligkeiten heute Mittag einzu- stellen.

Kopenhagen, 14. Septbr. (WB.) Nach einer Kownoer Meldung ist der Waffenstillstand zwischen Litauen und Polen bereits in Kraft getreten.

Helsingfors, 14. Septbr. (WB.) Die russische Regie- rung hat am 13. September den Friedensvertrag mit Litauen ratifiziert.

Der Vormarsch gegen Indien.

JPU. Konstantinopel, 15. Sept. Nachrichten aus dem Kau- kasus melden, die Mobilisierung einer roten Armee, die gegen Britisch-Indien vorgehen soll, nimmt nur langsame Fortschritte. In Persien haben die Roten kaum genü- gend Truppen, um die persischen Kosaken in Schach halten zu können, die ihre Lager fortwährend angreifen. Im Kauka- sus breitet sich in den neuen Staaten eine kontrerevolu- tionäre Bewegung aus, die noch geringen Umfang hat, aber von außen stark unterstützt wird. Nach glaubwürdigen Berichten sind für die Bewegung gegen Indien nicht mehr als 30 000 Mann Truppen verfügbar, die größtenteils so weit von einander stehen, daß ihre Vereinigung und ihre Berprovian- tierung für eine längere Expedition unmöglich erscheint.

Die mitteleuropäische Bolschewisten-Bewegung.

JPU. Wien, 15. Septbr. Die mitteleuropäische Bolsche- wisten-Bewegung wird zur Zeit von Wien aus geleitet und finanziert, natürlich mit russischem Gelde. Von den früheren ungarischen Volkstommissaren Ladislaus Rudols, Ernst Seidler und Bela Szanto ist in Wien vor einigen Monaten ein „Mitteleuropäisches Büro“ gegründet worden, welches durch Bela Khuns Vermittlung die Unterstützung der Moskauer Internationale erhalten hat. Die Aufgabe dieses Büros besteht im Aufbau eines regelmäßigen Kurierdienstes mit den kommunistischen Bevollmächtigten in den Nachbar- staaten: Ungarn, der Tschecho-Slowakei, Deutschland, Jugo- slawien und der Schweiz. Die Beauftragten, die ihren Sitz in den Hauptstädten dieser Länder haben, nehmen die Wiener Direktiven entgegen und leiten sie an die Partei- organisationen weiter. Der Bevollmächtigte für Deutschland ist der frühere Hauptmann des ungarischen Generalstabes Otto Steinbrück, der 3. Jt. der ungarischen Räteklatur in der roten Armee eine große Rolle gespielt hat. Für Ungarn ist eine selbständige Organisation gegründet worden, die von dem bekannten ungarischen Bolschewisten Ernst Bor (Per- stein) geleitet wird. Infolge der strengen Absperrung der ungarischen Grenze beschränkt sich die Tätigkeit dieser Gruppe nur auf das Sammeln zuverlässiger Berichte. Sie steht mit einer aus ehemaligen Mitgliedern des revolutionären Vereins „Gallus“ gebildeten Studentengruppe in Budapest in Verbin- dung. Besonders erfolgreich hat das Büro in der Tschecho- Slowakei gearbeitet, wo es gelungen ist, in den südböhmischen Tellen bereits große Unruhen hervorzurufen. Die Mehrzahl der im Büro tätigen Personen sind Ungarn. Für Deutsch- land und speziell Berlin spielt eine überaus wichtige Rolle der gewesene Sekretär Rabels, der ungarische Schriftsteller Hein- rich Guttman, der sich abwechselnd in Prag und Berlin auf- hält. Die für die Propaganda nötigen Gelder werden von Wien aus zur Verfügung gestellt. Die Finanzierung scheint in der letzten Zeit auf Schwierigkeiten zu stoßen, da die aus den Budapest Bankten stammenden Fonds allmählich erschöpft sind. Es werden aber immer noch beträchtliche Sum- men durch zuverlässige Kuriere der Parteiorganisation der einzelnen Länder übermiesen.

Mahnruf an die Landwirte und Verbraucher.

Die jetzige Reichsregierung hat endlich ein festes Programm bezüglich des Abbaues der Zwangswirtschaft. Die frühere schwankte von einem Extrem zum anderen. Wir wissen es, daß die Produktion in der Landwirtschaft nur durch die freie Wirtschaft zum Besten der Verbraucher gesteigert werden kann. Der Ausschuss für Volkswirtschaft des Reichstages baut die Zwangs- wirtschaft systematisch ab. Wir haben vom 15. September ab die Kartoffeln freigegeben, müssen aber verlangen, daß Landwirte und Verbraucher vernünftig sind. Ich hätte am liebsten die Ver- legerungsverträge aufgehoben und an deren Stelle nur eine starke Notrelaxe durch die Reichs-Kartoffelstelle gesetzt. Die Reichsregie- rung hatte anscheinend gute Gründe dagegen. Vielleicht ist es jetzt noch Zeit. Es geht nicht an, daß der eine Landwirt auf Grund der Lieferungsverträge 30 Mark und mehr für die Kartoffeln bekommt, während der Nachbar den Zentner Kartoffeln bedeutend billiger abgeben will und soll.

Die Reichsregierung sei scharf auf der Hut, daß nicht Bren- nereien und andere landwirtschaftliche Nebengewerbe Kartoffeln in größeren Mengen zu Phantasiepreisen einkaufen. Sie mache Ernst mit dem Ausschussrecht, das wir ihr gegeben haben.

Die deutsche Landwirtschaft steht am Scheidewege, sie zeige sich würdig der freien Wirtschaft, die wir in der Regierung ihr geben wollen. Verlagt im Augenblick auch nur ein Bruchteil der deutschen Landwirte aus Egoismus oder aus Fahrlässigkeit, dann entwindet man uns die blanken Waffen, mit denen wir bislang für sie gekämpft haben, um ihrer selbst willen und zu dem Zwecke des besseren Zusammenführens von Stadt und Land.

Auch der Verbraucher über Vernunft und Überlege, daß in ganz Deutschland aller Voraussicht nach die Kartoffelernte eine mitt- lere, in weiten Bezirken aber eine reichlich mittlere sein wird.

Als Vertreter des deutschen Volkes und als Mitglied des Aus- schusses für Volkswirtschaft halte ich es für meine Pflicht, im letzten Augenblick diesen ernstlichen Mahnruf an Stadt und Land zu richten. Wilhelm Dufay, Mitglied des Reichstages.

Landwirte und Landwirtsfrauen.

Trotz der zusammengedrängten Erntearbeit ist es gelungen, ganz bedeutende Mengen von Brotgetreide zur Ablieferung zu bringen. Hierdurch ist es möglich gewesen, schon heute wesentliche Erleichterungen in der Zwangswirtschaft landwirtschaftlicher Produkte einzutreten zu lassen. Es liegt im Interesse der Gesamt- bevölkerung, daß die produktionshemmende Zwangswirtschaft mög- lichst bald aufgehoben werden kann. Solange aber die Sorge be- steht, daß die Ernährung der Bevölkerung nicht für das ganze Jahr gesichert erscheint, ist es schwer, einen weiteren Abbau der Zwangs- wirtschaft durchzuführen.

Berufsgenossen, unterstützt uns in unserem Bestreben, die Zwangswirtschaft möglichst bald gänzlich zu beseitigen! Seid Euch bewußt der Pflicht, die wir der Allgemeinheit gegenüber haben.

Fahrt fort in der guten Ablieferung des Ge- treides. Wer noch nicht liefern konnte, liefere bald und pflicht- gemäß. Brotgetreide darf nicht verfäutert werden! Gebt nichts an Schieber und Wucherer! Helft Ihr uns, so können wir die berechtigten Forderungen der Landwirtschaft um so nachdrücklicher vertreten und mit Sicherheit auf Erfolge rechnen. Gutsbesitzer Dannemann, Landwirt Dörrie, Hofbesitzer Dufay, Doktorin Reubler, Landwirt Hart, Landwirt Hepp, Landwirt Reubler, Böhmer, Pfarrer und Landwirt

Dr. Dertel, Hofbesitzer Spehler, Gutsbesitzer West- mann, Landwirt Zeitzke.

Mitglieder der Reichstagsfraktion der D. D. P.

Berlin, 15. Sept. (Von unserm Berliner Büro.) Die Mitglieder des landwirtschaftlichen Ausschusses der Deut- schen nationalen Fraktion des Reichstages erlassen einen Aufruf an ihre Freunde im Lande, in welchem festgestellt wird, daß die Anlieferung des Brotgetreides bisher nicht in erforderlichem Maße erfolgt sei und ihre Freunde und Berufsgenossen dringend bitten, unter allen Umständen durch entsprechende Anlieferung von Brotgetreide die Brotversorgung für die nächsten Monate zu sichern.

Deutsches Reich.

Die Unterredung mit Hindenburg.

Berlin, 15. Sept. (Von unserm Berliner Büro.) Der „Deutschen Tageszeitung“ wird der Originaltext der Unter- redung Hindenburgs mit dem amerikanischen Journalisten Rawson zur Verfügung gestellt. Daraus ergibt sich denn, daß der Sinn der Unterredung stark entstellt ist. Das gilt nament- lich auch von den Ausführungen Hindenburgs über die inner- politische Lage. Diese Stelle lautet im Original: „Ich fragte dann nach seiner Ansicht über die Gerüchte von einer gehe- men roten Arbeiterarmee in Deutschland. Der Feld- marschall antwortete, daß er Fragen der inneren und äußeren Politik nicht besprechen wolle. Er wolle nichts tun, was sein- nem schon so schwer geprüften Vaterland irgendwie schaden könne. Dann fuhr er fort: „Doch ich glaube wohl, daß gewisse Arbeiterklassen eine geheime militärische Orga- nisation haben, um eine Umsturz Bewegung gegen die jetzige Regierung zu unterstützen und dann die russi- sche Regierungsform auch bei uns einzuführen.“

Die Vorfälle in Erfurt.

Berlin, 15. Septbr. (Von unserm Berliner Büro.) In der gestrigen Nachmittagsitzung der Generalversam- lung des Deutschen Eisenbahner-Verbandes wurde, wie aus Dresden gemeldet wird, eine Deputation aus Erfurt empfan- gen, um der Versammlung persönlich die Vorfälle in Erfurt zu schildern, wo bekanntlich Ententemunition zum Explo- dieren gebracht wurde. Darauf wurde von der Versammlung eine Kommission eingesetzt, welche dem Plenum Bericht er- statten soll. Dann wurde ein Dringlichkeitsantrag einge- bracht, in welchem die Generalversammlung die Entlassung der Erfurter Eisenbahnarbeiter auf das Schärfste ver- urteilt und der „neutralitätsbrüchigen Regierung“ den Kampf ansagt. In einem zweiten Dringlichkeitsantrag beauf- tragt die Generalversammlung die Kontrollkommissionen, daß sie die Ueberwachung des Verkehrs nach wie vor nach den Richtlinien des Internationalen Gewerkschaftsbundes vor- nehmen, und die Richtlinien der Reichsregierung nur insoweit anerkennen sollen, als diese mit den Richtlinien des Inter- nationalen Gewerkschaftsbundes sich decken.

Politische Arbeiterräte.

München, 15. Sept. (Priv. Tel.) In den bayeri- schen Motorenwerken und bei Raffel wurden, wie die „Kommunistische neue Zeitung“ meldet, politische Arbeiterräte gebildet. Auf die Listen der Kommunistischen Partei sollen weitaus die meisten Stimmen entfallen. Die Kommunisten erhalten bei Raffel 3 und bei den bayerischen Motorenwerken 2 Mandate.

Aus dem Parteileben.

Aus der Deutschen Volkspartei.

Freiburg, 14. Sept. Der Wahlkreisverband II der Deutschen liberalen Volkspartei Badens hielt in Freiburg eine Wahlkreis- schaffung ab, an der Vertreter sämtlicher Ortsgruppen des Wahl- kreises teilnahmen und an die sich eine Vertrauensmännerver- sammlung, die einen regen Besuch aufwies, angeschlossen. Unter dem Vor- sitz des Johnarzes Wagner-Freiburg wurden zunächst die finanzielle Fragen und wichtige organisatorische Fragen, insbeson- dere über die kommende Winterarbeit besprochen. Der Mittelpunkt der Tagung stand die Rede des Generalsekretärs des Landesverbandes Badens Dr. Lutsch. Seine Ausführungen be- zogen sich auf die deutsche liberale Volkspartei seit dem 6. Juni. In- zugrunde lag, waren sowohl rednerisch als inhaltlich in jeder Be- ziehung hochinteressant und erfreulich. Die anschließende Ausprache über die brennendsten Fragen zeigte, war eine äußerst rege und für die Zukunft überaus wertvolle. Sie ergab die völlige Zustimmung zu dem schlichten Referat und dem tatsächlichen Vorgehen unserer Partei; insbesondere erstreute es, zu hören, daß durch die Initiative unserer Reichstagsfraktion, wie in den Wahlen per- sprochen, der Abbau der Zwangswirtschaft und die Aufhebung der überflüssigen Kreisverordnungen endlich durchgeführt worden ist.

Letzte Meldungen.

London, 14. Septbr. Havas. Mehrere Blätter verlan- gen mit Rücksicht auf den Ernst der Lage die sofortige Einberufung des Parlamentes.

Paris, 14. Septbr. (WB.) Ein Moskauer Funkspruch meldet, daß Kerjensin, der Friedensdelegierte in Finnland, der finnischen Regierung folgende Hauptfriedensbedingungen mit- geteilt habe: Sowjetrußland tritt an Finnland den Teil von Petschengo, der diesem den Zutritt zum Arktischen Meer gibt, ab. Finnland erhält ferner ein ausgedehntes Gebiet und freie Verbindung mit Norwegen. Seinerseits wird Finnland seine Gebiete in Ost Karelien an Rußland abgeben.

Paris, 14. Sept. (WB.) Nach einer Havasmeldung aus Kon- stantinopel, ist heute früh der Postzug, der die gesamte englische Botschaft für Dublin und Cork beförderte, aber fallen und auseinander- geworfen worden.

Paris, 14. Sept. (WB.) Nach einer Havasmeldung aus Mos- kau berichtet Messagero aus Holland, daß letzte Nacht von Unbekanntem auf die Fenster des „Kant“ Revolvergeschosse abgegeben wurden. Die Redakteure des Kant erwiderten das Feuer.

Bermischtes.

Berlin, 15. Sept. (Priv. Tel.) Wie der „Berl. Vol.-Anzeiger“ zu melden weiß, hat die Frau des wieder in Haft genommenen Kronzeugen im Scheidemann-Slatz-Prozess Erich Prinz, Frau Baumann, in ihrer eierlichen Wohnung Selbstmord be- gangen, indem sie sich mit einem Strick erhängte. Die Ber- zugsungsstat der Verstorbenen dürfte mit ihrem Geständnis, daß ihren Geliebten schwer belästelt, in Zusammenhang zu bringen sein.

Neusäß (Ober), 14. Sept. (WB.) Heute nacht brach in der Holz- bearbeitungsfabrik und Großdrecherei Heinrich Leicher Grob- feuer aus, das die gesamten Fabrikanlagen bis auf die Grund- mauer in Asche legte. Es gelang der Feuerwehr, die angrenzenden Häuser zu retten. Der Schaden wird auf über eine Million Mark geschätzt. Die Entschädigungsforderungen sind auf Fahrlässigkeit zurück- geführt. Etwa 80 Arbeiter sind drofflos.

Paris, 14. Sept. Havas berichtet aus Barcelona: Während eines Konzerts explodierte eine Bombe, die unter einem Sessel gelegt worden war. 18 Personen wurden verletzt, von denen zwei gestorben sind.

Aus Stadt und Land.

Kinder-Ferienheim Lautenbach des Vereins für Erholungsurlaub und Ferienaufenthalt Mannheim (E. V.).

Auch in diesem Jahre hatte der Verein wiederum sein Heim eröffnet. Aus finanziellen Gründen und da eine Anzahl in Schweden und in der Schweiz untergebracht werden konnte, mußte sich der Verein jedoch auf nur eine Abteilung beschränken. Die Kinder lernten nunmehr nach vierwöchentlichem Aufenthalt aus dem Heim zurück, die Erholung und Kräftigung prägte sich auf den Gesichtern der Kleinen aus, betrug doch die Gemütszunahme bis zu 6 Pfund. Das Heim stand wiederum, und zwar im vierten Jahre unter der Oberleitung der Hausoberin Hilfschwester Herta, ihr zur Seite standen wie meist in den Vorjahren Fräulein Elisabeth Herdegen und zwei Helferinnen. Ueber die Eindrücke des Aufenthalts wollen wir aber ein Kind — Aurelia Schmidt — selbst reden lassen, welches folgenden Aufschluß gefertigt hat:

Das Leben im Kinder-Ferienheim! „Grüß Gott, du Haus am Walde, o Ferienheim, so lieb und traut“, so jubelten wir beim Einzug dem hübschen Gebäude entgegen, das am Eingang des Dorfes Lautenbach liegt und in dem wir nun vier Wochen der Erholung zubringen sollen. Es sind wirklich Wochen der Erholung, denn wir schlafen bis in den Tag hinein; alsdann frühstücken wir und dann gehen wir bis zum Mittagessen, das um 12 Uhr eingenommen wird, bei gutem Wetter spazieren oder auf den Waldspielplatz. Um 1 Uhr wird die Tafel aufgehoben und dann begeben wir uns wieder nach oben, um das Mittagsschläfchen, das um ¼ 4 Uhr beendet ist, zu verrichten. Nach dem Kaffee gehen wir nicht mehr weit, denn bis 7 Uhr müssen wir wieder zum Abendbrot zu Hause sein. Da gehen wir meistens auf den Waldspielplatz. Das ist eine freie Fläche am Bergabhang. Dort spielen wir „Drei-Mann-Hoch“, „Faul Ei“ und „Eierläufer“. Bis zum Abendbrot sind wir wieder zu Hause und versehen mit Kohl- und Bodendampf das aufgetragene Essen. Fräulein Toni bestimmt die Zeit, wann wir fertig sein müssen und dann verkleben wir uns in die Federn, um gut und fest bis zum nächsten Morgen zu schlafen. Sonntags stehen wir schon um 7 Uhr auf, um rechtzeitig nach Gernsbach in die Kirche zu kommen. Neulich aber schwänzten wir den Gottesdienst; die Hausoberin war abwesend und stiegen auf den Lautenbachturm; von dort aus hat man eine schöne Aussicht, aber, weil das Wetter trüb war, konnten wir nur Lautenbach, Gernsbach und Gaggenau sehen. Nun sind wir beinahe schon drei Wochen in dieser erfrischenden Bergluft, und der liebevollen Pflege der Frau Oberin ist es zu verdanken, daß wir am 11. September wieder gesund und froh nach Hause zurückkehren.

Stellungnahme des deutschen Städtetages zum Kohlenabkommen von Spa.

Der Deutsche Städtetag hat zum Kohlenabkommen in Spa folgende Forderungen an Reichsregierung und Reichsrat gestellt: 1. Am Interesse des Staatswohls und aus allgemeinen volkswirtschaftlichen Gründen ist von jeder Berringerung des Hausbrandkontingents unbedingt abzusehen. 2. Bei der Wänderung der Kohlenverteilungsorganisation sind auch die letzten Verbraucher und insbesondere der Deutsche Städtetag entsprechend heranzuziehen. 3. Zur Befriedigung unserer Volkswirtschaft ist mit allen Mitteln dahinzustreben, daß die Kohlenpreise abgebaut werden. Weitere Steigerungen sind unbedingt hintanzuhalten. 4. Die autoritativen Funktionen auf dem Gebiet der Kohlenbewirtschaftung sind dem Reichshofenerband abzunehmen und auf den Reichskohlenrat zu übertragen, in welchem das Verbraucherelement seiner Bedeutung entsprechend zu verstehen ist. In einer 2. Eingabe wird gebeten, alle Schäden der Bewirtschaftung an der mit allen Mitteln zu betreibenden Verbesserung der Nahrungsmittelversorgung gleichmäßig teilnehmen zu lassen, soweit nicht außergewöhnliche Leistungen einzelner Volksteile die Gewährung von Zuschüssen rechtfertigen.

Karlsruher Ausstellung: „Badens Wasserwege und weiche Kohle“.

Wir sind in der Lage, heute eine gedrängte Uebersicht über den Inhalt der großen Karlsruher Schiffahrtsausstellung zu geben. Vor allem werden vertreten sein die neuesten Projektentwürfe des Oberbayerischen Reichsregierungsamtes, die Pläne der Großwasserstraßen Neckar-Donau und Donau-Rodan, die Pläne der Reichsregierungsamtes und Schiffsbauvereine, Betriebspläne der Reichsregierungsamtes, Schiffe, Bagger, Drehschrauben u. a. m. Der Abteilung Wasserstraßen ist durch die Pläne und Modelle ebenfalls ein breiter Raum gewidmet. Das gesamte, überaus anschauliche Material verdient die Beschäftigung weitester Kreise.

Der Arbeitsausstellung für die Ausstellung hielt im kleinen Sitzungssaal der Karlsruher Handelskammer seine erste Sitzung ab. Es beteiligten sich große deutsche Industrieunternehmen mit Plänen aus dem Bereiche der Binnenverkehrsmittel, des Hafenbaus und der Wasserstraßen, ferner der Rheinisch-Schiffahrtsverband Konstanz und schweizerische Verbände.

Zum Schulanfang der Mittelschulen.

Nach den großen Ferien haben am Montag die Mittelschulen wieder ihre Pforten geöffnet, heute beginnen die Mittel-

teilschulen. Da ist es dringender Wunsch der Eltern bei der Wahlhalten Höhe aller Schulentsätze, daß von Seiten der Lehrkräfte Hilfe, Bücher usw. von den Schülern angenommen werden, wenn sie auch nicht ganz den sonstigen Anforderungen betriebsmäßig, neueste Auflage usw. entsprechen sollten. Gar oft werden Bücher von Geschwistern zurückgewiesen, die ein Jahr zuvor neu gekauft wurden, wünschenswert ist kaum Veränderungen seien. Derartige Rücksichten zu nehmen ist ein Gebot der heutigen Verhältnisse.

Beförderungen bei der Post. Zu Ober-Postsekretären wurden mit Wirkung vom 1. April 1920 ab befördert: beim Postamt 1: die Postsekretäre Karl Albrecht, Adam Edinger, Joh. Grampp, Ed. Bruner, Th. Hensler, Wilh. Kircher; beim Postamt 2: Franz Klmann, Georg Gebhard, Julius Kirger; beim Postamt Waldhof: die Postsekretäre Heinrich Köhler. Zu Ober-Telegraphensekretären: die Telegraphensekretäre Karl Behn und Friedrich Steinmetz.

Konjunktionsdienst. Nachdem die Liechtensteiner Regierung den Konjunktionssekretär Herrn Tuli zum Vertreter des Liechtensteiner Konsulats in Frankfurt a. M. bestellt hat, ist dieser zur Ausübung seiner Funktionen in Baden, welches einen Teil seines Amtsbezirks bildet, zugelassen worden.

Neue Säuglings- und Kinderpflegerinnen. Das Arbeitsministerium hat den nachstehend benannten Schwestern, welche den Nachweis der Ausbildung in der Säuglings- und Kleinkinderpflege erbracht haben, den Ausweis als staatlich anerkannte Säuglings- und Kleinkinderpflegerinnen erteilt: Schwester Wilhelmine Wiedemer aus Offenburg, Schwester Lore Runt aus Hüll-Woslegg, Schwester Margarete Hirsch aus Ludensberg, Schwester Maria Duhler aus Blaubeuren.

Die erste Reise auf einem Raddampfer (Rippers VI) machte der Steueramtsassistent Rühl Spah von hier nach Lautenbach. Er kam ohne Schaden mit vier leeren Schiffen hier wieder an. Herr Spah, der erst seit drei Monaten als Kandidat führt, hat mit der glücklichen Ausführung seiner ersten selbständigen Fahrt bewiesen, daß man sich auf dem Oberrhein schneller ausfinden kann, als allgemein angenommen wird.

Gesellschaftsjubiläum. Herr August Weid, Zigarrengeschäft, G. 3, 9, feiert dieser Tage sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Durch rastloses Arbeiten, sachmännisches und reelles Bedienen ist es ihm gelungen, sich während dieser Zeit zu einem der ersten Geschäfte emporzuarbeiten, wozu auch sein gewinnendes Wesen viel beigetragen hat. Seit 20 Jahren gehört Herr Weid dem Verein der Zigarrenspezialisten als Vorstandsmitglied an. Auch unsere besten Wünsche dem Jubilär.

Vereinsnachrichten.

Mannheimer Hausfrauenbund. Morgen, Donnerstag, 16. September, abends 8 Uhr, wird Frau Emma Kromer über die Hausfrauen im Reichswirtschaftsrat berichten und damit die Beratungen nach der Sommerpause wieder beginnen. Da nach dem Vortrag auch eine Aussprache über die aktuellen Lebensmittelfragen stattfinden, sollten alle Hausfrauen erscheinen. (Siehe Anzeiger.)

Der Bayerische Hilfsverein Mannheim veranstaltete am letzten Sonntag aus Anlaß seines 28. Stiftungsfestes auf dem Rennwiesen ein Gartenfest, welches sich eines Massenbesuches zu erfreuen hatte. Neben Konzert der Kapelle Blum und Vorträgen des Gesangsvereins trug auch die Schubplattentabelle des Vereins einige oberbayerische Tänze zum besten; Kinderbelustigungen aller Art und Tanzorgangen der Erwachsenen vollendeten das Bild echter Fröhlichkeit.

Table with 2 columns: Spielplan des National-Theaters and Neues Theater. Rows include dates (Sept. 15, 16, 17, 18, 19) and plays like 'Eine Nacht in Venedig', 'Fra Diavolo', 'Z. Volks-Vorstellung: Undine', 'Außer Miete: Carmen', 'Die Walküre'.

Aus Ludwigshafen.

Das Leben genommen hat sich ein 50 Jahre alter hiesiger Bäckermeister. Er stürzte sich aus unbekannter Ursache in den Rhein.

Kommunales.

Weinheim, 14. Sept. Dem Millionenprojekt der Kulturinspektion Heidelberg bezügliche Entwürfe der Wesselniederung wurde seitens des hiesigen Gemeinderates grundsätzlich zugestimmt. — Behufs Ausführung der ministeriellen Anweisungen zur Erregung von Maßnahmen gegen die Wohnungsnot beschloß der Gemeinderat eine besondere Kommission zu bilden, welche die dem Gemeinderat zustehenden Entschlüsse vorbereiten soll. Die Entscheidung selbst fällt der Gemeinderat.

Karlsruhe, 13. Sept. Der Stadtrat nahm in einer seiner letzten Sitzungen Kenntnis von dem derzeitigen Stande der Vorbereitungen zu einem Reichsgesetz über die Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues. Es wurde festgestellt, daß die

herrschende Wohnungsnot Aufwendungen für den Neubau von Wohnungen im großen Maßstab unbedingt und unverzüglich erfordert, daß hierzu jedoch die Schaffung einer gesunden finanziellen Grundlage unerlässlich sei. Die Wohnungsabgabe wird als das einzige Mittel bezeichnet, diese Grundlage zu schaffen. Sie wird dann gerne geübt werden, wenn dafür mit Sicherheit die Wohnungsnot behoben werden kann, und es ist wohl notwendig, diese Abgabe unverzüglich einzuführen, weil andernfalls bei den trotz aller behördlichen Maßnahmen nicht zu verhindernden Mietssteigerungen die Mieter die letzten Pfennig auf sich zu nehmen haben, die Gelder aber nicht dem Wohnungsbaue, sondern nur den Vermietern zugute kommen. Die Abgabe wird nach Ansicht des Stadtrates allerdings nur dann erträglich sein, wenn sie mit keinem politischen Redenszweck (Städtebaupolitik) verquickt wird und einzig und allein dem Wohnungsbaue zu dienen hat. — Der Stadtrat sagte ferner der Gemeinnützigen Beschäftigungsstelle G. m. H. hier (Beschäftigungsstelle für Erwerbsbeschränkte und Erwerbslose), an der er sich mit einer Stammkapital von 31 000 Mark beteiligt hat, vorbehaltslos der Zustimmung des Bürgerausschusses ein ergänzendes Darlehen von 200 000 Mark als Betriebskapital aus der Stadtkasse zu. Die Gesellschaft wird demnächst ihren Betrieb aufnehmen.

Landau, 14. Sept. Mit Rücksicht auf die neueste Entscheidung der interalliierten Kommission hat der frühere Landauer Bürgermeister Hofrat M. a. H. die auf ihn gefallene Wahl zum 1. Bürgermeister der Stadt Landau abgelehnt.

Aus dem Lande.

Weinheim, 14. Sept. Im hiesigen städtischen Krankenhaus wurde ein Jagdpächter mit einem Schrotkugeln im Unterschenkel eingeliefert. Der Jäger war mit anderen Almroden am Sonntag aus einem Pirschgange gekommen, als einem von ihnen plötzlich das Gemüht losging und den Freund in den Unterschenkel traf.

Karlsruhe, 13. Sept. Ein raffiniert angelegtes Gaunerstück wurde hier in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch verübt. Als der Stallmeister des Fuhrunternehmers Mannberg (Rüppurrerstraße) gegen halb 3 Uhr seine Rinde machte, stellte sich heraus, daß 2 Pferde — Braune im Werte von zusammen etwa 40 000 Mark — verschwunden waren. Nur mit Mühe und Not fand man die Spur, die nach Leinach im Württembergischen führte. Dort gelang es anderen Tages, die beiden diebstahligen Reiter festzunehmen, nachdem sie kurz vorher die Pferde in einem Gasthaus eingestellt hatten. An der Tat beteiligte sich auch zwei Radfahrer, die nach Ragold vorausgefahren waren und dort die Reute bereits zum Kauf angeboten hatten. Die diebstahligen Reiter wurden von einem in Weierheim verübten Diebstahl her. Den Pferden hatte man die Füße mit Lumpen und Säcken verbunden, damit sie geräuschlos durch das nach der Marienstraße führende und vorsichtig abgeschlossene eiserne Tor wegransportiert werden konnten.

Karlsruhe, 14. Sept. Der Fabrikarbeiter Johann Kern aus Friedenfeld ist beim Obstbrechen durch Abbruch vom Baume tödlich verunglückt. — Ein schwermütiges 23jähriges Mädchen stürzte sich aus dem 5. Stock in den Hof eines Hauses. Das Mädchen ist nach Einbringung ins Krankenhaus gestorben.

Offenburg, 13. Sept. Wegen Reineidsverdachts ist H. Offenberg, Jg. Bürgermeister Schweiß von Biberach verhaftet worden.

Kappel bei Reustadt i. Schw., 14. Sept. In der Nacht auf Sonntag wurde das Pachtagt Engenwein ein Raub der Flammen. Die schwer betroffene Pächterin, Frau Koller, konnte mit ihren 4 Kindern kaum das nackte Leben retten. Nur das Vieh konnte noch vom Knecht losgebunden werden. Man vermutet Brandstiftung.

Juchwangen, 13. September. Ein schwerer Einbruchdiebstahl wurde in der hiesigen Filiale des Badischen Landesgewerbeamtes verübt. Die Diebe gelangten durch eines der großen, nach der Straße gelegenen Fenster in den nördlichen Seitenflügel des langgestreckten Ausstellungsraumes, wo sie eine große Anzahl von zwei hiesigen Firmen gezeigte Bijouterie- und Silberwaren und verschiedene Uhren im Gesamtwerte von über 3000 Mark an sich nahmen.

Waldshut, 13. Sept. Aus der Schweiz kommt die noch unbestätigte Nachricht, man geht dort mit der Abfahrt um, die Familien der verheirateten deutschen Wehrmänner, denen bis jetzt die Einreise von Deutschland nach der Schweiz verweigert worden war, aus der Schweiz auszuweisen und nach Deutschland abzuschicken. Von diesem horren Los sollen zunächst 500 in Baden heimatische Familien betroffen werden. Den Bürgermeistermeistern ist Weisung zugegangen, für Unterkunft zu sorgen. Das löst die Richtigkeit der Weisung veranlassen.

Öhrsch, 13. Sept. Die hiesige Staatsanwaltschaft beschlagnahmte an der Grenze zwei Kraftwagen, in denen man verdächtige, belgische und französische Silbermünzen in die Schweiz zu verschleppen. Die Anfsassen der Wagen waren Luxemburger. Das Geld in Höhe von 175 000 Franken wurde beschlagnahmt und die Schieber verhaftet.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Grünstadt, 14. Sept. Der 19 Jahre alte Dienstknecht Heinrich Joch von hier ist auf eigenartige Weise ums Leben gekommen. Der in einer Dreifachmaschine beschäftigte junge Mann wurde bei der Frühstückspause vermißt. Nach einigen Stunden fand man ihn erstickt unter dem Spreu vor. Vermutlich hat er nach Tabakneftern geschaut und ist dabei von oben in die Spreu gestürzt, die ihm die Luft ab schnitt.

Ullershaus zurück und ist hier wie vor der Welt wieder die junge, wohlgezogene Dame aus gutem Hause. Ihr Mann und Geliebter aber, Ludo, der ungebundene Kavalier, reitet nun Mitteln gegen den steifen Geheimrat, denen der gute Onkel die nötige finanzielle Unterlage gewährt. Bald ist Ludo in der Gesellschaft eingeführt, bald malt der „entzündende Mensch“ den Regierungspräsidenten und da er auch (von Onkels Gnaden) über mehr als Farbe und Leinwand zu verfügen scheint, sieht man es bei Geheimrats nicht ungern, daß Ludos Auge werdend auf der Tochter des Hauses ruht. Es kommt zur Verlobung. Und nun ist es an der Zeit, daß Peterle erscheint. Er ist aus seinem Refugium entwichen und trägt sein helles „Papal Ramal“ in die wohlgeleitete Verlobungsfeier des Geheimrats hinein. Aber natürlich ist er ein so reizender kleiner Schlingel, daß der Geheimrat ihn verlobt in seine Arme schließt um die eine Fierza dazulegen. Das letzte Spiel bietet der Darstellung sehr lohnende Aufgaben. K

Kleine Mitteilungen.

Preisabbau für Bücher. Der Schupverband Deutscher Schriftsteller hat mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, daß die buchhändlerischen Vereinigungen den Preisabbau für Bücher und Zeitschriften beschlossen haben und den Feuerungsauflagen für Bücher und Zeitschriften nach Möglichkeit ausgeben wollen. Jeder muß feststellen werden, daß ein Teil der Sortimenten und besonders der Bahnbuchhandel nach wie vor den Feuerungsauflagen bis zu 20 Proz. erhebt. Hierdurch wird die Kaufkraft des Publikums gehemmt, und der Absatz der Bücher, an dem die Schriftsteller geistig und wirtschaftlich interessiert sind, leidet. Der Schupverband Deutscher Schriftsteller erhebt als die berufene Vertretung des deutschen Schrifttums gegen die Fortführung dieses unregelmäßigen Zustandes öffentl. Einspruch.

Aus der Gesellschaft.

Von Lia Ibel-Rünchen. „Sie leben wie Kinder.“ ... Und wo gibt es mehr Streit als bei Kindern? — „Ich bin peinlich reinlich,“ sagt Frau Huber und schüttelt das Staubtuch zum Fenster hinaus. — „Lären und Hausfrauen sollen geräuschlos arbeiten.“ — „Aber bitte, keine Umstände meinetwegen zu machen!“ sagt der Eingeladene und hofft auf einen grünen Kranz über der Tür. — „Wie gut es ist, daß es gemalte Postkarten gibt, um den Menschen die Natur zu zeigen! — Reuigerde leidet sich gerne in das Gewand der Teilnahme. — Im Untergang zeigt sich der Held, nicht im Sieg. — Wer daheim schmutzige Fenster hat, sieht die Welt schmutzig.“

Kunst und Wissen in Mannheim.

Theaternachricht. Aufser Helene Rebenius als Helene Reuag sind in der Hauptrolle des am Freitag im Neuen Theater zur Erstaufführung kommenden Dramas „Der Sonnenaufgang“ von Herbert Hauptmann beschäftigt: Robert Garzian (Krause), Grete Berger (Frau Krause), Fritz Alberti (Hoffmann), Josef Menkeri (Rah), Julie Sanden (Frau Seiler), Robert Vogel (Ludwig Loh), Wilhelm Kolmar (Dr. Schimmler).

Mannheimer Jugendkonzerte. Durch den Erfolg des letzten Jahres ermutigt, werden Grete Komar und Rene Hesse ihre Mannheimer Jugendkonzerte auch in diesem Jahre fortsetzen. Am 5. Sonntagvormittagen wollen sie ihr kleines und großes Publikum durch Klavier, Geige, Regitation und Gesang erfreuen. Wie im letzten Jahre, so werden auch in diesem Jahre besonders degabte Kinder zur Mitwirkung herangezogen. Das erste Jugendkonzert findet in diesem Jahre am 17. Oktober, vormittags 11¼ Uhr in der Harmonie statt.

Die Veranstaltungen des Musikvereins. Das erste Konzert wird der Verein an Allerheiligen unter Leitung Felix Rederers geben, wozu Handels-Oratorium „Samson“ für gemischten Chor, Solt und Orchester gewählt wurde. Für die Solis sind hervorragende, erste Künstler gewonnen. Die zweite Veranstaltung, unter Musikdirektor Karl Weid, mit Wachs „Weihnachtsoratorium“ wird wieder gemeinsam mit dem Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen am 14. Dezember stattfinden. Der Karfreitag wird nochmals die beiden Vereine zu gemeinsamem Wirken zusammenführen. Unter Felix Rederers Leitung wird die schon seit vielen Jahren in Mannheim nicht mehr gehörte „Missa solennis“ aufgeführt werden. Die Wiedergabe dieser Messe soll zugleich als nachträglicher Gedenktag an den 150. Geburtstag des unsterblichen Meisters von Beethoven gelten. Als außerordentliches Konzert des Musikvereins wird sich dann noch ein Wiederabend des Kammerjägers Karl Erb anreihen.

Badische Kunstnachrichten.

Von der Badischen Woche in Karlsruhe. Das am 20. September im Konzerthaus stattfindende 1. Sinfoniekonzert des Badischen Landes-Theater-Orchesters bringt in der „Badischen Woche“ vor allem eine sehr interessante Aufführung: „Antiochus u. Hannus“ für Orchester und Solostimmen von Heinrich Kaminski. Von diesem oberbadischen Komponisten wurde in München die Passionsmusik im Künstlerhaus diesen ganzen Sommer hindurch mit dem größten Erfolg aufgeführt. Vorher schon hatte sein Streichquartett in München und Leipzig das berechtigte Aufsehen erregt. In demselben Konzert wird der

bekannte Mannheimer Organist Arno Landmann mit, der Moses Präludium und Doppelfuge G. Kell, sowie eine eigene Komposition „Phantasia in C-Dur“ für Orgel spielen wird. Außerdem kommen zum ersten Mal für Karlsruhe Moses „Walfahrt nach Kolumba“ (Sprecher Herr Wilhelm Baskermann) sowie Heinrich Händels 3. Sinfonie zur ersten Aufführung hier in Karlsruhe. Eine Tangopantomime von Wehmann wird das Programm in vorzeilhafter Weise bereichern.

Die Ausstellung von Werken badischer Künstler wird in den Räumen des badischen Kunstvereins — im Interesse der Einheitlichkeit der Unternehmungen der „Badischen Woche“ erst am 19. September eröffnet werden. Noch einmal sei darauf hingewiesen, daß es sich in diesem Jahre nur um eine Teilausstellung handeln konnte, da die große städtische Ausstellungshalle, die für eine wirtschaftliche Beteiligung der gesamten badischen Kunstlerchaft vorgesehen und Möglichkeit botte, noch immer nicht ihrem eigentlichen Zweck zugeführt werden kann. Die Ausstellung „Badische Keramik“ in der badischen Kunsthalle zu Karlsruhe wird mit Beginn der „Badischen Woche“ am 19. September eröffnet werden. Sie vereinigt zum ersten Male Erzeugnisse der besten Künstler und keramischen Werkstätten. Auf Grund zahlreicher Materialien aus Rüdscum und Preisbezug wird ein gewissermaßen historischer Rückblick über die Tätigkeit der Großherzoglichen Majolika-Manufaktur unter besonderer Berücksichtigung ihrer Anfänge geben. Ein geschlossener Raum ist dem Schaffen Professor W. Leugers gewidmet, von dem völlig neuartige Proben seiner allerletzten Schöpfungszeit gezeigt werden.

Von auswärtigen Bühnen.

Rürberger Aufführung. Ein neues Lustspiel von Lottar Sachs „Peterle“ wurde bei seiner Uraufführung im Stadttheater sehr freundlich aufgenommen. Der Verfasser der bekannten über viele Bühnen gegangenen Komödie „Meine Frau die Hofhauspielerin“ gibt auch hier wieder gute Unterhaltung (wurzelt durch satirische Ausfälle gegen engherziges Bananentum und steife Konvention. In der Geheimratsfamilie Ruthesius gibt es so etwas wie einen dunklen Punkt. Magi, die künstlerisch veranlagte Tochter, hat es mit einem Kunstmaier, den sie zu lieben vorgibt. Magi lebt nun irgendwo draußen in der Welt, Geheimrats haben die Hand von ihr abgezogen wenn man daheim erst wählte, daß das glückliche Paar auf den elterlichen Segen verzichtet und längst geheiratet hat und inzwischen auch das Peterle erschienen ist, es mühten sich schredliche Dinge ereignen. Nun ist da ein alter guter und reicher Onkel, der den Zweck hat, die Weidliche wieder einzurenken und Magi mit ihren Eltern zu veröhnen. Die verloren geglaubte Tochter kehrt also verabredungsgemäß reumütig in das

National-Theater Mannheim.
Mittwoch, den 15. September 1920. 30
2. Vorstell. in Serie, Abteil. D (für H. Barlett D 2)
Eine Nacht in Venedig
Anfang 7 Uhr. Mittel-Preise. Ende 9 1/2 Uhr.

Künstlertheater Apollo.
Heute Das große Varieteprogramm
letster Abend
Ab Donnerstag Die lustigen Heidelberger
16. September
und ein vollständig neues Programm. S253

Kabarett Rumpelmayer
Leonid Gorney, Stepanzer.
Europas bester 514

Palast-Theater.
Fern Andra und Herad Aldor
in Madame Récamier.
Prunkfilm in 6 gewaltigen Akten.
Das Feigenblatt
Lustspiel in 2 Akten. S241

Kaffee u. Weinhaus
„Börse“
Eintritt u. Garderobe frei. — Erhöhte Tischbestellung.
Telephon 4023 517
Heute Mittwoch, 15. Sept. 1920

Im Weinhaus Ehren-Weinhaus
Abschieds-Abend
des allgem. beliebt. mondänen Tanzpaares
Caya u. Cay, Baron v. Schwarzenbach.

Im Café
Täglich große Künstler-Doppel-Konzerte
der Kurkapelle v. Bad Kolberg.
Zur Zeit Gastspiel bis 30. Sept. des Text-
Gesang- u. Tanzkünstlers Harry Cobler.

Café Corso
Breitestr. J 1, 6 Breitestr. J 1, 6
Heute großer Benefiz-Abend
von **Willy Breitschneider**
unter gefl. Mitwirkung verschiedener erst-
klassiger Künstler. 10382

Meinen Freunden und Gönnern bringe ich
hierdurch zur Kenntnis, dass ich die
Restaurations zum gold. Ochsen
H 5, 21
am Mittwoch, den 15. September cr.
neu eröffne!
Empfehle prima Weine und beste Küche.
H. Höflinger, H 5, 21.

Mannheimer Hausfrauenbund E. V.
Donnerstag, 16. Sept.,
abends 8 Uhr, im alten
Kathaus Vortrag
von Frau Emma
Kromer 10383
Die Hausfrauen im
Reichswirtschaftsrat
anschließend Aussprache
über die Bekleiderung,
Bekleiderungsbedarf,
Widweerförmigkeit.

Moderne Tänze in A 2, 3
zu erlernen. Eleg. Salon. Unterricht jeder-
zeit. Samstag beg. Kursus. Tel. 1355.
Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
Donnerstag, 16. Sept., gelten folgende Karten:
Auslandszucker: 125 Gramm das Pfund zu M. 7.50
für die Kolonialwarenmarkte 42 in den Ver-
kaufsstellen, die bei der Bestellung die Kolonial-
warenmarkte 41 abgefordert haben.
Der zum Verkauf kommende Einmachzucker
ist dem südlichen Lebensmittellager von der
Reichszuckerstelle als Auslandszucker über-
wiesen. Dieser Zucker unterscheidet sich von
dem billigeren Inlandszucker, der regelmäßig
halbmomental zur Verteilung kommt, durch
seine bedeutend bessere Beschaffenheit, die ins-
besondere an seiner reinweißen Farbe zu
erkennen ist. Sämtliche Verkaufsstellen sind
durch das Lebensmittellager mit diesem Zucker
beliehert. Sollte trotzdem Zucker von anderer
Beschaffenheit von den Verkaufsstellen auf die
Kolonialwarenmarkte 42 verkauft werden, so ist
dies sofort bei uns auf Zimmer 23 zu melden.
Süßholz: marktfrei in den Apotheken u. Drogerien
Karlsruhe; marktfrei zu M. 3.70 das Pfund in
den Kolonialwarenverkaufsstellen 1-1005.
Kunstbrot: marktfrei zu M. 7.20 das Pfund
(offene Ware) und M. 7.30 das Pfund-Paket
in den Verkaufsstellen 1-1005.
Butter: 1/2 Pfund zu M. 2.25 für die Fettmarkte B
in den Verkaufsstellen 736-800. 64
Die Kundhaft der Verkaufsstelle Nr. 761 von
Hö. Raab, Angartenstraße 17 beim. dessen Vor-
gänger Gottl. Start werden mit sofortiger Wirkung
bis zum Ablauf der 3. J. gültigen Kolonialwaren-
und Fettmarkte durch die Verkaufsstelle Nr. 750
Belfert, Gr. Wallstraße 54 beheim.
Städtisches Lebensmittellager, C 2, 16/18.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, 16. Sep-
tember 1920, von nachm.
3 Uhr an, werde ich im
Pfundlokal Q 6, 2 hier
gegen bare Zahlung im
Sollstreckungsweg öffent-
lich versteigern: 0735
1 Bioline, 1 Firmen-
schiff u. Barstentmarke
einer Art.
Mannheim, 14. Sept. 1920
Jellinger, Gerichtsschöf.

Fahrräder Grützer
Brennabor
Torpedo
Fahrrad-Gummi
Fahrrad-Laternen
Fahrrad-Teile zsi

Martin Decker
Mannheim, A 3, 4.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Alle Arten von
Handschuhen
werden bei mir gereinigt
und ausgebessert.
Frau Bestler,
Händelstraße 22a part.

Damenhüte
werden Stoff u. Glt gar-
niziert und umgeändert.
Alle Zutaten werden ner-
wendet. *5128
Frau Schwarz, U 3, 14,
3. Stod.

Heinrich Scharpinet Mannheim D 2, 11
Tel. 920
Etablissement für Wohnungs-Einrichtungen u. Dekorationen
Große Möbel-Ausstellung
gediegener und preiswerter Wohn-
Speise-, Herren- und Schlafzimmer
S118
Großes Lager in Gobelin, Damaste und aparte Vorhang-Stoffe.
Ausstattung und Ausbau vornehmer Wohnräume. Beratung ohne Verbindlichkeit

Aluminium
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Fleischtöpfe	14 cm	16 cm	18 cm	20 cm	22 cm	24 cm
bordiert mit Deckel	28.-	32.-	42.-	48.-	65.-	70.-
Fleischtöpfe						
unbordiert mit Deckel	35.-	48.-	60.-	68.-	85.-	98.-
Nudelpfannen						
bordiert, ohne Deckel	16.-	19.-	24.-	30.-	38.-	42.-
Nudelpfannen						
unbordiert ohne Deckel	22.-	28.-	35.-	40.-	48.-	65.-
Omelettepfannen						
mit Stiel	—	18.-	22.-	28.-	—	38.-
Bouillonsiebe	S226					
mit auswechselbarem Sieb	12	14	16	18 cm		
	19.-	22.-	28.-	32.-		
Safatseier	22	25 cm				
	45.-	50.-				
Stielkasserollen	12	14	16	18 cm		
	14.50	17.-	21.-	28.-		
1 Post. Eßlöffel Alum.	1.50					
Kaffeelöffel Alum.	95 Pfg.					
Milchkocher						
unbordiert 14 cm	48.-					
Wasserkessel	2	5 Liter				
	65.-	95.-				
Schöpföffel	9	10 cm				
	8.75	11.-				
Schaumlöffel	8.75	11.-				
Löffelbleche						
mit voller Rückwand	85.-					
1 Posten						
Fleischtöpfe	18 cm					
	15.-					

Behrend & Co.
in den früheren Räumen der Firma Hirschland & Co.

Tapeten
Große Auswahl in billigen Preislagen
Spezial-Auswahl in feinen Arten
von Derblin
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
C 1, 2, Breitestraße. 10150

Chron. Leiden
Wunderbare Erfolge. — Hunderte Dankschreiben, Ent-
worfene Menschenwürde, ver-
bunden mit Weinkrämp-
fen, Blähungen, Hysterie,
Neuralgien, Nerven-
störungen, Kinderlähm-
ungen, Herzkrankheiten: Herzverminderung, Fetthetz, Herzneurose, Stoff-
wechselleiden: Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Leber, Galle, Nieren-
Nieren- u. Blasenkrankheiten, Haut- u. Hornleiden: Haarausfall, kreis-
förmige Röttheit, starke Schuppenbildung, trockene u. nasse Flechten, Bart-
schelte, tuberkulöse Geschwüre, Bartschmerzen, Geschlechtskrankheiten,
Frauenkrankheiten, Kropf- u. Drüsenleiden behandelt mit best. Erfolg die
nur C 2, 1 **Eintheil-Anstalt Königs** nur C 2, 1
Telephon 4320. Mannheim. Halbes. Paradeplatz.
Damenbedienung durch Kassierin. Geöffnet von 9-12 u. nachm. von
2-8 Uhr, Sonntags u. 9-1 Uhr. Zust. u. Prosp. grat. u. franco.

Bei Rückgratverkrümmungen
hoher Schulter, schiefer Hüfte
etc. wurden nachweislich selbst
in älteren und schweren
Fällen, mit meinem
E192
Spezial-
Redressions-Apparat
(Reichhagen, gesch.)
vorrätig. Erfolge erzielt. Aus-
gezeichnete Empfehlungen. Anwen-
dung ohne Berührung. Auskurt
kostenlos.
W. Steigers
orthopädische Spezial-Apparate, Wiesbaden
Eckernförderstrasse 13.
In Mannheim zu sprechen im Hotel
„Kronprinz“ am Samstag, 18. Sept. v. 9-3 Uhr

Reparaturen
an Weihnachts-Spielwaren
werden jetzt schon angenommen. 10364
Tel. 3358 Rosa Armbruster E 1, 13/14
Elektrische Bedarfsartikel.

Geschäftsbücher
Anfertigung nach Angabe
rasch und preiswert
sowie alle anderen Drucksachen
G. Jacob, N 2, 12
Telephon 806 5144

„Ostertag“-
Kassen-Schränke
Hermann Mauer, L 15, 4
Telephon 7276. 5177

Heinrich Grünhut, G 7, 22
Herren-Maß-Schneiderei 51148
Lager moderner feiner Stoffe.
Anfertigung auch bei zugebrachten Stoffen.

Marktbesucher!
Die Verkaufsstände für See-Fische
entstehender Firmen befinden sich jetzt am Denk-
mal gegenüber der Firma Boxbaum.
A. Mayer J. Schmitt
Gartenfeldstraße 11. Langstraße 69.

Ein Protest der
Schreibmaschinendiebe
wird nicht erfolgen, auch wenn diese
Zunft brotlos wird, nach Anwendung
unseres
Spezialverfahrens gegen
Schreibmaschinendiebstähle
D. R. G. M. 6132 D. R.-P. a.
Überall glänzend begutachtet und empfohlen.

W. Neck Jr., Mannheim
P 4, 16. Tel. 7696.

Bedruckte
Zeitungs-Makulatur
zu verkaufen. 6255
Geschäftsstelle E 6, 2.

In unseren Geschäftsräumen
Grosse Ausstellung
der neuesten
Herbst- u. Wintermodelle
Auf Wunsch Vorführung der Modelle durch Probierdamen
Donnerstag, den 16. und Freitag, den 17. September
vorm. von 11-1/2 Uhr und nachm. von 4-6 Uhr
Fernruf 7631 u. 6525
Fischer-Riegel Mannheim
E 1, 1-4
Größtes Spezialhaus Südwestdeutschlands für Damen- und Kinderkleidung.

Luise Schaff,
Pianistin 51202
Waldparkstraße 27a Telephon 5094.
Wiederbeginn des Unter-
richts 15. September.
Neuanmeldungen werden noch entgegengenommen.

Von der Reise zurück
Dr. Kiefer
Arzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten
Hebelstr. 7 [E88] Telephon 1283.

Klingelleitungs-Reparaturen
werden fachmännisch ausgeführt.
Tel. 3358 Rosa Armbruster E 1, 13/14
Elektrische Bedarfsartikel. 10366

Für Hausbrand und Zentralheizung
Brennzapfen Goggeln . . Mk. 12.50 p. Malter
Schönen dunklen Brenntorf Mk. 18.— per Ztr.
Brennholz Hartholz gesägt M. 18.— p. Ztr. frei Keller
Alles ohne Bezugschein.
Bei Eisenbahnwagenbezüge Preisermäßigung.
Andreas Reinig, Kohlen-Größhandlg.
L 15, 18. — Tel. 4917. 6136

Pension!
Für 11-jähr. Gym-
nasialist wird gute
Erziehung bei besserer
Familie sofort gesucht.
Betreffende ist Waise
der Schulausgaben. *5124
Angebote unt. G. Y. 73
an die Geschäftsstelle.

Mädchen
nicht unter 6 Monate als
eigen anzunehmen.
Kings. u. G. E. 54 a. b.
Geschäftsstelle. *5094

Jch
bin
raffiert
Rasier-
Klinge
Querhahn
Zu haben in allen einschl.
Geschäften, direkt nur an
Wiederverkäuf. S126
Johann. Riedererstraße 1 u. 11
Schramberg (Württbg.)

Heute Eröffnung
der 10380
bedeutend vergrößerten
Geschäftsräume des
Möbelhauses
N. Fuchs
Mannheim
jetzt **K1, 4** Breite-
strasse

Achten Sie
beim Einkauf von Schuhereme, Bohner-
masse, Metallputz auf unsere Schuhmarke
„Kroko“
wir bürgen für erstklassige Qualität. *5078
Fabrik-Riederlage:
W. Bach, Mannheim, Lindenhofstrasse 16.